

Protokoll

Gremium: Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 03.06.2020
Beginn:	16:00 Uhr
Ende	18:32 Uhr
Sitzungsort:	Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heino Hots

Mitglieder

Herr Dieter Ahlers

Herr Edgar Autenrieb

Herr Hergen Erhardt

Herr Dr. Hans Fittje

Frau Manuela Imkeit

Herr Wolfgang Mickelat

Herr Hartmut Orth

Herr Hartwin Preussner

Herr Karl-Hermann Reil

Frau Kirsten Schnörwangen

beratendes Mitglied

Herr Horst Bischoff, Kreisnaturschutzbeauftragter

Dipl. Agrar Ing. Gerd Gräper

Frau Susanne Grube, BUND

Herr Horst Lobensteiner, NABU

Herr Renke zur Mühlen, Bund Deutscher Baumschulen

Gäste

Herr Eilts, Vertreter der Landwirtschaftskammer

von der Verwaltung

Herr Landrat Jörg Bensberg

Herr Leitender Kreisverwaltungsdirektor Dr. Thomas Jürgens

Herr Dipl. Ing. Jan Hobbiebrunken

Frau Dipl. Ing. Margrit Finke

Herr Kreisverwaltungsoberrat Uwe Caspers

Herr Jasper Thalmann, Regionalplaner

Protokollführerin

Frau Annemarie Schröder

Abwesend:

Mitglieder

Herr Hartmut Bruns

beratendes Mitglied

Herr Uwe Ralle, Landwirtschaftskammer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt am 15.08.2019
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Aufstellung des regionalen Raumordnungsprogramms a) Vorstellung des landwirtschaftlichen Fachbeitrages b) Zeitplanung für das regionale Raumordnungsprogramm
Vorlage: MV/043/2020
- 7 Aufstellung des Landschaftsrahmenplans, Maßnahmenkarte
Vorlage: MV/044/2020
- 8 Nährstoffsituation im Ammerland a) Aktueller Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer b) "Runder Tisch"
Vorlage: MV/045/2020
- 9 Förderung des Einsatzes einer Wildblütmischung für Biogasanlagen
Vorlage: BV/067/2020
- 10 Ökologische Ausrichtung kommunaler Grünflächenpflege
Vorlage: MV/046/2020
- 11 Antrag der Kreistagsfraktion B90/Die Grünen zum Beitritt des Landkreises Ammerland zum "Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza des Clima e. V."
Vorlage: BV/068/2020
- 12 Aktueller Sachstand Netzausbau
Vorlage: MV/039/2020
- 13 Mitteilungen des Landrates
- 14 Anfragen und Hinweise
- 15 Einwohnerfragestunde
- 16 Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Hots eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und die Aufzeichnung nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Hots stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Vors. Hots weist auf die spezielle Situation durch die Corona-Krise hin und trägt die organisatorischen Erfordernisse für die gemeinsame Arbeit in der Verantwortung füreinander und zum Schutz jedes Einzelnen vor.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt am 15.08.2019

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 6 Aufstellung des regionalen Raumordnungsprogramms a) Vorstellung des landwirtschaftlichen Fachbeitrages b) Zeitplanung für das regionale Raumordnungsprogramm Vorlage: MV/043/2020

Vors. Hots begrüßt Herrn Eilts von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, der zum landwirtschaftlichen Fachbeitrag vortragen wird.

Ltd. KVD Dr. Jürgens stellt Herrn Jasper Thalmann als Mitarbeiter der Kreisverwaltung vor, der als Regionalplaner das Regionale Raumordnungsprogramm bearbeitet und an den vorbereitenden und begleitenden Arbeiten für die Ausarbeitung des landwirtschaftlichen Fachbeitrags beteiligt gewesen ist.

Herr Eilts stellt sich kurz vor und stellt anschließend anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) die Inhalte und Ergebnisse des landwirtschaftlichen Fachbeitrags vor.

Fragen von KA Dr. Fittje, KA Autenrieb und KA Ahlers werden ausführlich beantwortet.

Vors. Hots dankt Herrn Eilts für die geleistet Arbeit und den Vortrag.

Herr Thalmann trägt anhand eines Zeitstrahls (Anlage 2) die bereits erledigten Aufgaben und die zukünftigen Arbeitsschritte zur Erstellung des Raumordnungsprogrammes vor.

Vors. Hots dankt Herrn Thalmann für die detaillierten Informationen.

KA Dr. Fittje fragt nach, ob die Überplanung von Flächen in der Gemeinde Apen für gesondert festgelegte Bereiche für die Tierhaltung im Raumordnungsprogramm mit berücksichtigt werde.

Ltd. KVD Dr. Jürgens führt aus, dass die Gemeinde Apen seinerzeit ein Planungsbüro mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Steuerung der Tierhaltung beauftragt hatte. Im Raumordnungsprogramm und im Bauleitplan werde auf diese Planung Rücksicht genommen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 7 Aufstellung des Landschaftsrahmenplans, Maßnahmenkarte
Vorlage: MV/044/2020**

Dipl. Ing Finke trägt anhand einer Power-Präsentation (Anlage 3) zur Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes für den Landkreis Ammerland vor. Sie geht dabei auf die Zeitplanung und auf die bereits erstellten und vorgestellten Karten ein. Sie erläutert die verschiedenen Stufen der naturschutzfachlichen Bewertung und erklärt die Methodik der den Unterlagen beigefügten Karte. Des Weiteren geht sie auf die Maßnahmenplanung ein und gibt einen Ausblick über die weitere Planung.

KA Dr. Fittje bittet um Zusendung einer vergrößerten Karte, um die Details besser erkennen können.

KA Erhardt bittet darum, eine Gesamtkarte zur Verfügung zu stellen.

LR Bensberg sagt zu, jeder Fraktion jeweils 2 Karten in entsprechender Größe zur Verfügung zu stellen.

KA Imkeit fragt nach, warum ein Wohngebiet in Aschhausen im Bereich der Schweriner Straße als FFH-Gebiet ausgewiesen werden solle.

Dipl. Ing. Finke sagt eine Überprüfung und eine Antwort im Protokoll zu.

Antwort:

Die Signatur zeigt ein Linienelement einer Kompensationsmaßnahme und kein FFH-Gebiet. Hier ist die Darstellungsweise missverständlich und wird mit dem Gutachterbüro geklärt.

Vors. Hots dankt Dipl. Ing. Finke für den Vortrag.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 8 Nährstoffsituation im Ammerland
a) Aktueller Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer
b) "Runder Tisch"
Vorlage: MV/045/2020

Dipl. Ing. Hobbiebrunken führt aus, dass regelmäßig über die Nährstoffsituation im Landkreis Ammerland informiert werde. Herr Eilts werde den aktuellen Bericht vortragen.

Herr Eilts trägt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 4) zum aktuellen Nährstoffbericht vor.

LR Bensberg fragt nach, zu welchem Ergebnis man nach alter Rechtslage gekommen wäre, wenn man die pflanzlichen Gärreste herausrechnen würde.

Herr Eilts antwortet, dass davon auszugehen sei, dass man dann in den Bereich der Ergebnisse der Jahre 2015/2016 kommen würde.

LR Bensberg ist der Ansicht, dass diese Zahlen deutlich machen würden, dass es keine nachhaltige Veränderung in der Produktion bzw. in der Menge der Ausbringung tierischen Wirtschaftsdüngers gegeben habe. Erst durch die Einbeziehung der Nährstoffe aus den Biogasanlagen sei das Ammerland nahe an den „roten Bereich“ gekommen bzw. habe diesen im vergangenen Jahr erreicht.

KA Ahlers merkt an, dass im Bereich der Schweinezucht die Preise in den letzten Jahren wieder gestiegen seien und auf einem guten Niveau liegen würden. Des Weiteren sei er verwundert darüber, dass aus dem Landkreis Ammerland Gülle in den Landkreis Cloppenburg exportiert werde. Ihm sei kein Ammerländer Landwirt bekannt, der Flächen in Cloppenburg gepachtet habe, um dort seine Gülle ausbringen zu können.

KA Ahlers führt weiter aus, dass aufgrund der neuen Düngeverordnung kleine Betriebe höhere Kosten hätten und sich benachteiligt fühlten. Durch die neue Düngeverordnung müssten die Landwirte innerhalb von 48 Stunden melden, welcher Dünger auf die Felder ausgebracht worden sei. Seiner Meinung nach hätten gewerbliche Tierhaltungen und gewerblich betriebene Biogasanlagen nicht zugelassen werden dürfen.

Herr Eilts erläutert, dass es sich bei dem Export von Gülle um einen Austausch zwischen den Betrieben handele und es nicht erforderlich sei, dass man Flächen im Landkreis Cloppenburg besitze.

KA Dr. Fittje geht auf einen Pressebericht der Stadt Friesoythe ein, in dem darüber berichtet worden sei, dass dort eine sehr große Anlage zur Aufbereitung von Gülle und Gärresten geplant werde. Er fragt nach, ob und welche Folgen dadurch entstehen können.

Herr Eilts führt aus, dass die Anlage eine Lösung zum Aufbereiten von Wirtschaftsdünger anbieten solle, um diesen transportfähig zu machen. Die gesetzlichen und immissionsschutzrechtlichen Rahmenbedingungen würden eingehalten und er gehe davon aus, dass diese Anlage zur Aufbereitung der bestehenden Nährstoffe genutzt werde. Steigerungen bei der Zahl der Tierhaltung seien nicht zu erwarten.

LR Bensberg merkt an, dass durch die Aufnahme und die Verarbeitung von bestehenden Nährstoffen zumindest der Status Quo festgeschrieben werde und damit das Nährstoffproblem nicht gelöst werde, da mit dieser Anlage es nicht zu einer Reduktion der jetzigen Nährstoffmenge komme. Auf Dauer gesehen hält er diese Lösung daher für nicht positiv. Es sei zu befürchten, dass dadurch kein Umdenken erfolge und weiterhin im Rahmen der bisherigen Genehmigungen Tiere und damit Gülle produziert werden. Er habe eine kritische Haltung zu der geplanten Anlage im Bereich Cloppenburg.

Herr Gräper geht auf die von KA Ahlers angesprochenen Meldepflichten über Ausbringung von Düngemitteln für Landwirte ein und weist darauf hin, dass ein Landwirt nicht verpflichtet sei, die Düngung zu melden. Er müsse diese lediglich innerhalb von zwei Tagen aufzeichnen.

Er geht im Weiteren auf eine große Bioabfallanlage am Rande des Landkreises Ammerland ein, die ca. 90.000 t Gärreste produziere, die der Landwirtschaftskammer aber nicht gemeldet werden müssten, weil die Anlage der Zuständigkeit des Gewerbeaufsichtsamtes unterliege. Er fragt nach, ob diese Menge im Nährstoffbericht ebenfalls berücksichtigt werde.

Eine Antwort wird im Protokoll zugesagt.

Antwort:

Seit Juli 2012 gelten in Niedersachsen Meldepflichten beim Inverkehrbringen/der Abgabe und bei der Übernahme/der Aufnahme von Wirtschaftsdüngern und Stoffen, die als Ausgangsstoff oder Bestandteil Wirtschaftsdünger enthalten. Dieses betrifft alle Anlagen, also auch gewerbliche Anlagen.

Für Biogasanlagen, die ausschließlich als Koferment-Anlagen arbeiten und somit keinen Wirtschaftsdünger einsetzen, besteht keine Meldepflicht über das Niedersächsische Meldeprogramm. Insofern haben die Düngbehörde bzw. der Prüfdienst in ihrer Zuständigkeit dann keine Zugriffsmöglichkeit.

Hier greift dann grundsätzlich die Bioabfallverordnung, die auch Nachweispflichten normiert.

Für den besagten Fall mit Standort im Landkreis Cloppenburg ist das Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg zuständig.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken trägt den Sachverhalt zum „Runden Tisch“ vor und bezieht sich auf die Vorlage. Er macht deutlich, dass sich in verschiedenen Landkreisen „Runde Tische“ gebildet hätten, um sich mit aktuellen Fragen zur Landwirtschaft zu beschäftigen. Für den Landkreis Ammerland habe sich gezeigt, dass nicht nur für den Einzugsbereich des Zwischenahner Meeres Diskussionsbedarf bestehe, sondern insgesamt Nährstoffüberschüsse zu verzeichnen seien. Aktuell gäbe es aber

viele neue Regelungen im Düngerecht und bei der Vorgehensweise im Vollzug des Prüfdienstes der Landwirtschaftskammer. Der „Runde Tisch“ werde vorerst in kleiner Runde stattfinden. Erst zu einem späteren Zeitpunkt solle festgelegt werden, wer zusätzlich in die Gespräche und Beratungen mit einbezogen werden solle.

KA Autenrieb fragt nach, ob die Verschärfung der Düngeverordnung zunächst dazu führe, dass vorerst nichts zu veranlassen sei.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken antwortet, dass es eindeutige Zuständigkeiten gebe und die Landwirte sich rechtskonform verhalten müssen. Die Düngebehörde sei die Landwirtschaftskammer und diese müsse die Überwachung durchführen.

KA Autenrieb ist der Meinung, dass für den Bereich des Zwischenahner Meeres inzwischen Ergebnisse vorliegen müssten. Er bittet um Erläuterung, ob es sich bei dem „Runden Tisch“ um das „Zwischenahner Meer“ handle oder insgesamt um das Thema Nährstoffe. Ihn interessiere in der Folge der „Runde Tisch“ Zwischenahner Meer.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken macht deutlich, dass es sich bei dem von ihm angesprochenen „Runden Tisch“ nicht um den Arbeitskreis für das „Zwischenahner Meer“ handle. Es gehe vielmehr darum, dass in verschiedenen Landkreisen in großer Runde die allgemeine Nährstoffsituation diskutiert werde.

Auf weitere Anfrage von KA Autenrieb nach dem „Runden Tisch“ Zwischenahner Meer weist LR Bensberg darauf hin, dass es in diesem Tagesordnungspunkt um den „Runden Tisch“ gehe, der sich in verschiedenen Landkreisen gebildet habe, um über die allgemeine Nährstoffsituation für den jeweiligen Landkreis zu beraten. Die Nachfrage zum Zwischenahner Meer sei daher nicht zu diesem TOP und solle von KA Autenrieb im TOP „Anfragen und Hinweise“ gestellt werden.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 9 Förderung des Einsatzes einer Wildblütmischung für Biogasanlagen
Vorlage: BV/067/2020**

Dipl. Ing. Hobbiebrunken erläutert die Vorgeschichte der Antragstellung, trägt den Sachverhalt vor und verweist auf die Vorlage und auf den Antrag des Ammerländer Landvolkverbandes e. V.

KA Ahlers hält den Antrag für sinnvoll, fragt aber nach, warum der Antrag nur auf Energiemaisanbau ausgerichtet sei. Es gebe viele Landwirte, die Viehzucht betreiben würden. Er fragt nach, ob die beantragte Parzelle genau 8 ha groß sei oder ob es sich um verschiedene kleine Parzellen handle. Kleine Parzellen könnten seiner Meinung mit großen Maschinen nicht bewirtschaftet werden. Des Weiteren merkt er an, dass auf diesen Flächen nicht gedüngt werden solle und fragt nach, wo dann der Dünger verbleibe. Er regt im Weiteren an, Grünlandflächen bzw. Magerrasenwiesen in den Gemeinden, die nicht mehr genutzt werden können, als Blühflächen anzulegen.

Ltd. KVD Dr. Jürgens führt aus, dass es sich nicht um eine zusammenhängende Fläche handele, sondern um mehrere Teilflächen. Zur Zielrichtung des Projektes führt er aus, dass durch den Einsatz von Wildblumenmischungen der Anbau von Energiemais vermieden werden solle.

Vors. Hots weist darauf hin, dass es sich um ein Pilotprojekt handele und das Ergebnis abgewartet werden müsse.

Ltd. KVD Dr. Jürgens ergänzt, dass die Flächen bei erfolgreicher Umsetzung des Pilotprojektes sicher vergrößert würden.

KA Erhardt hält die Argumente von KA Ahlers für sinnvoll. Er sei kein Befürworter, Feldfrüchte zur Energiegewinnung einzusetzen. In dem Antrag des Ammerländer Landvolks werde immer darauf hingewiesen, dass es sich um aktiven Naturschutz handele. Seiner Meinung nach handele es sich lediglich um eine naturverträglichere Art der Landwirtschaft. Unter Naturschutz verstehe er anderes. Er habe in den vergangenen Jahren den Anträgen des Landvolkverbandes zugestimmt, habe aber eine Aktion der Landwirte als sehr kritisch gesehen.

So seien Landwirte mit ihren Treckern nach Oldenburg gefahren und u. a. habe der neue Kreislandwirt dort eine Fläche gegrubbert, Phacelia und Sonnenblumen eingesät und behauptet, dass das Naturschutz sei. Über eine daneben liegende Fläche der Stadt Oldenburg, die als Sandmagerrasen angelegt worden sei, habe man sich bei dieser Aktion abwertend geäußert. Diese Vorgehensweise könne er als Biologe nicht akzeptieren. Er verweist auf eine vor der Sitzung von ihm versandte E-Mail und führt aus, dass er vor diesem Hintergrund keine Lust mehr verspürt habe, mit dem Landvolkverein zusammenzuarbeiten. Nachdem er allerdings am morgen mit Frau Dr. Hoppe vom Ammerländer Landvolk gesprochen habe, habe er seine Meinung in einigen Punkten revidiert.

LR Bensberg dankt KA Erhardt für seine Ausführungen. Er hält es für bedauerlich, wenn man sich wegen einer anderen Aktion nicht mit der zugrunde liegenden Thematik positiv beschäftigen könne. Er pflichtet KA Erhardt bei, dass es gut sei, an dieser Stelle beide Akteure nicht gegeneinander auszuspielen. Man solle über jede Maßnahme froh sein, die mit dazu beitrage, dass mehr Artenvielfalt in den Boden eingebracht, weniger Monokultur betrieben und dadurch der Boden weniger belastet werde. Aus diesem Grund wolle er für den Beschlussvorschlag werben. Es handele sich um den gemeinsamen Versuch, Maisflächen und insbesondere Energiemaisflächen entgegenzuwirken. Dies könne nur gemeinsam mit den betroffenen Landwirten erfolgen, weil es sich um deren wirtschaftliche Grundlage handele. Der Landkreis helfe dabei mit finanziellen Mitteln, damit diejenigen, die Bereitschaft zeigen diese Maßnahmen zu unterstützen, keinen wirtschaftlichen Nachteil haben. Man hoffe gemeinsam, dass das Projekt erfolgreich sei und Biogasanlagen mit diesem alternativen Inputmaterial ebenso erfolgreich arbeiten können wie mit Energiemais. Es bleibe zu hoffen, dass Landwirte den Anbau der Wildblühmischung als Alternative sehen, mit denen ein gleich gutes wirtschaftliches Ergebnis erzielt und gleichzeitig die Düngegabe auf diesen Flächen reduziert werden könne.

LR Bensberg führt zur Frage von KA Ahlers nach dem Verbleib des Düngers aus, dass der betroffene Landwirt im Rahmen der rechtlichen Grundlagen seinen Dünger an anderer Stelle ausbringen müsse.

Man müsse mit kleinen Flächen beginnen und aus diesem Grund schlage die Kreisverwaltung vor, sich an dem Projekt zu beteiligen, um deutlich zu machen, dass es sich um ein Projekt nach typischer ammerscher Art handele, bei dem alle gemeinsam versuchen, eine Lösung zu finden.

KA Erhardt dankt LR Bensberg für die Ausführungen. Er weist nochmals darauf hin, dass der Anbau nichtheimischer Pflanzenarten keinen Naturschutz darstelle.

KA Fittje geht auf die E-Mail von KA Erhardt ein und führt aus, dass dieses nicht im Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt stünde. Man dürfe den Landvolkverband nicht für die Aktion in Oldenburg bestrafen. Die SPD-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen. Er weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag eine einmalige Förderung vorschlage und die Weiterführung des Projektes offen gelassen werde.

Vors. Hots fasst zusammen, dass es sich um ein Pilotprojekt handelt, über das in den nächsten Sitzungen weitergehend informiert werde.

KA Imkeit bittet darum, dass der Landkreis die Öffentlichkeit über dieses Projekt informiert.

KA Orth führt aus, dass über dieses Projekt umfangreich diskutiert worden sei. Seiner Meinung sei zu viel in den Antrag des Landvolkverbandes hineininterpretiert worden. Das Projekt passe zum Thema Nährstoffe, so dass es Unterstützung finden solle. Er habe kein Problem mit einer einmaligen Förderung und werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Unter Bezug auf den Antrag des Ammerländer Landvolkverbandes e. V. vom 02.04.2020 wird die Einrichtung einer Versuchsfläche für den Einsatz einer Wildpflanzenblümmischung in Biogasanlagen mit einer Größe von 8 ha mit insgesamt 4.000,00 € einmalig gefördert.

Zu TOP 10 Ökologische Ausrichtung kommunaler Grünflächenpflege Vorlage: MV/046/2020

Dipl. Ing. Hobbiebrunken trägt ausführlich den Sachverhalt vor und bezieht sich auf die Vorlage. Eine grundsätzliche Umstellung der Pflege der kommunalen Grünflächen sei leider nicht möglich. Dieses hätten die durchgeführten Arbeitsgespräche mit den betroffenen Ämtern und der Straßenmeisterei ergeben. Nach einer Überprüfung der Flächen, bei denen solche Möglichkeiten bestehen könnten, solle über weitere Maßnahmen nachgedacht werden. Er verweist auf die den Unterlagen beigefügte Karte.

Ltd. KVD Dr. Jürgens weist darauf hin, dass man sich bei den Flächen auf die Kreisliegenschaften an Kreisstraßen beschränkt habe. Das größere Potenzial an Flächen

liege auf der Ebene der Gemeinden entlang der Gemeindestraßen. Eine diesbezügliche Erörterung werde in einem größeren Kreis stattfinden. Der Landkreis könne, um die Verkehrssicherheit nicht zu gefährden, nur begrenzt Flächen anbieten.

Frau Grube dankt der Kreisverwaltung, dass sie sich mit der ökologischen Ausrichtung befasst habe. Sie sei enttäuscht, dass es relativ wenig geeignete Flächen gebe. Ihr seien weitere Straßen bekannt, an denen ihres Erachtens eine ökologische Grünflächenpflege möglich sei. Darüber müsse mit den Gemeinden gesprochen werden. Der Antrag sei auf fachliche Grundlagen gestützt, um die Insekten zu schützen. Im Bereich Eggeloge habe sie festgestellt, dass man Flächen bereits höher abgemäht habe.

Frau Grube führt anknüpfend an TOP 9 aus, dass eine ökologische Grünflächenpflege die Pflanzen fördere, die im Landkreis Ammerland heimisch und an die hiesige Insektenwelt angepasst seien. Mit der reduzierten Pflege gebe man diesen Pflanzen eine Chance zu wachsen und sich zu entwickeln.

Vors. Hots führt aus, dass er an einer Landesstraße wohne, an der noch nicht gemäht worden sei. Die Radwege würden mittlerweile zuwachsen und damit bereits eine Gefahr für Radfahrer darstellen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 11 Antrag der Kreistagsfraktion B90/Die Grünen zum Beitritt des Landkreises Ammerland zum "Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza des Clima e. V."
Vorlage: BV/068/2020**

KA Erhardt begründet den Antrag der der Fraktion B90/die Grünen. Er bittet darum, dem Klimabündnis beizutreten. Es sei sicher unstrittig, dass für das Klima und den Klimawandel etwas getan werden müsse.

Ltd. KVD Dr. Jürgens führt aus, dass der Antrag im Arbeitskreis Klimaschutz und Energiekonzept ausführlich vorgestellt und beraten worden sei. Es habe die Erkenntnis gegeben, dass das Klima-Bündnis noch nichts bewirkt habe. Des Weiteren sei aus der gesamten Region nur die Stadt Westerstede Mitglied bei dem Bündnis. Der Landkreis sei außerdem in allen möglichen regionalen Klimaschutzprojekten ausreichend vernetzt, unter anderem über die Metropolregion. Man sei zu der Ansicht gekommen, dass es sinnvoller sei, sich auf regionale Netzwerke zu konzentrieren und nicht einem weit entfernt tätigen Bündnis beizutreten. Insofern werde vorgeschlagen, den Antrag anzulehnen.

KA Orth bestätigt, dass über den Antrag im Arbeitskreis Klimaschutz und Energiekonzept intensiv beraten worden sei. Es sei von EKR Kappelmann dargestellt worden, wie gut der Landkreis Ammerland vernetzt sei. Die überwiegende Mehrheit des Arbeitskreises sei gegen einen Beitritt zum Klima-Bündnis gewesen.

Dem Kreisausschuss wird bei 9 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen mehrheitlich vorgeschlagen:

Der Antrag wird abgelehnt.

**Zu TOP 12 Aktueller Sachstand Netzausbau
Vorlage: MV/039/2020**

Ltd. KVD Dr. Jürgens verweist auf die Vorlage. Er teilt ergänzend mit, dass die Hochspannungsleitung von Conneforde nach Merzen in Teilbereichen nicht in die Erde verlegt werden könne. Der Untergrund sei für eine Erdverkabelung nicht geeignet, die einen sehr hohen ökologischen Eingriff in die Natur bedeuten würde. Die Firma Tennet wolle die Leitung so schonend wie möglich verlegen und plane somit eine Freileitung. Für den Bereich Kayhauserfeld sei eine Zielabweichung beantragt worden, die dem Schutzgut Mensch einen Vorrang vor anderen Belangen einräume.

Ltd. KVD Dr. Jürgen führt zum Punkt 5 der Vorlage aus, dass beim Netzentwicklungsplan 2019 – 2030 eine Maßnahmenfläche für ein Hochspannungsgleichstromkabel ausgewiesen sei, die evtl. auch das Ammerland betreffe.

KA Ahlers merkt an, dass, anders als im Vorfeld des Tennet-Projektes Conneforde-Cloppenburg-Merzen angekündigt, die Abholzung bereits in großem Umfang begonnen habe. Ihn verwundere es, dass so wenig Bürgerinnen und Bürger Kritik äußern würden.

Auf Nachfrage von Herrn Lobensteiner, ob eine Verlegung der Kabel in Torf nicht möglich sei, antwortet Ltd. KVD Dr. Jürgens, dass die Kabel aufgrund der großen Hitzeentwicklung nicht in Torf verlegt werden können, ohne vorher ein festes Sandbett aufzubauen. Das Sandbett müsste mindestens 25 m breit sein und etwa 6 m tief ausgekoffert werden. Für den Sandaufbau müsste sehr viel Material verwendet werden und dies bedeute einen erheblichen ökologischen Einschnitt in die Natur.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 13 Mitteilungen des Landrates

Keine Mitteilungen.

Zu TOP 14 Anfragen und Hinweise

- a) Frau Grube teilt mit, dass sie eine Meldung vom Bundesamt für Naturschutz erhalten habe (Anlage 5). Es gehe dabei um das Projekt „FINKA“, das sich mit der Förderung von Insekten im Ackerbau beschäftige.

Vors. Hots weist darauf hin, dass es im Ammerland freiwillige Projekte gebe, unter anderem um im Raum Nethen in Zusammenarbeit mit dem OOWV mit mechanischer Unkrautbekämpfung das Wildkraut im Maisanbau zurückzuhalten. Die Ergebnisse würden im nächsten Jahr bekanntgegeben.

- b) KA Autenrieb bittet darum, dass in einem der nächsten Ausschüsse für Landwirtschaft und Umwelt Informationen zum Runden Tisch Zwischenahner Meer vorgetragen werden.
- c) Herr Gräper weist darauf hin, dass die Naturschutzgemeinschaft Ammerland sich für Ausgleichsflächen und Ökopunkte interessiere, die vom Landkreis gesammelt würden und durch Ausgleichsmaßnahmen wieder ausgegeben würden. Er bittet um Informationen, wieviel Ökopunkte es gebe, wieviele Flächen in Ausgleichsflächen umgewandelt würden und in welcher Höhe Kosten damit verbunden seien.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken sagt eine Aufstellung als Anlage im Protokoll zu (Anlage 6).

- d) KA Autenrieb fragt an, welche Torfflächen im Ammerland in welcher Menge noch abgebaut werden können und in welchen Zeiträumen dies stattfinden solle.

Ltd. KVD Dr. Jürgens sagt eine Auflistung zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt zu.

- e) Herr Lobensteiner fragt nach dem Sachstand zum Hankhauser Moor und dem Klageverfahren.

Ltd. KVD DR. Jürgens teilt mit, dass im Hankhauser Moor zurzeit untersucht werde, inwieweit die Flächen bereits gesetzliche Biotope seien. Des Weiteren werde das Unterschutzstellungsverfahren weiter geführt; zurzeit fänden noch Flächenbegehungen statt. Zur Frage nach dem Klageverfahren teilt er mit, dass sich dieses erledigt habe. Das einzige noch laufende Verfahren betreffe nicht den Landkreis Ammerland, da es sich um ein Wasserbaurechtsverfahren gegen das Landesraumordnungsverfahren handele.

- f) Herr Gräper geht nochmal auf die geplante Biogasanlage im Bereich Cloppenburg ein. Die Zuwegung können nur über den Landkreis Ammerland erfolgen. Er fragt nach, ob der Landkreis Interesse daran habe, wo die Reststoffe verbracht werden. Das Gewerbeaufsichtsamt habe dem Naturschutzverein keine Auskunft gegeben.

Ltd. KVD Dr. Jürgens teilt mit, dass dies allein in der Zuständigkeit der Gewerbeaufsicht liege und der Landkreis Ammerland keine Informationen habe.

Zu TOP 15 Einwohnerfragestunde

Keine Mitteilungen.

Zu TOP 16 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Hots schließt die öffentliche Sitzung.